

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 64 (1938)
Heft: 21

Artikel: Was noch zu erfinden wäre
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-473918>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

**Kantons
Grenze**



„Chum da übere, wänn Du Guri häsch — — Euers Strafsetz isch mir z'scharf!“

Was noch zu erfinden wäre

eine Ideen-Rotations-Auswind-
maschine.

Vino

Die Kur gegen Schüchternheit

Unser Freund Fritz ärgerte sich über seine Schwester Sofie, weil sie so schüchtern war. Im Restaurant wagte sie nicht einmal, mit dem be-

dienenden Fräulein zu sprechen. Und er schwor sich, sie doch einmal dazu zu bringen.

Eines Tages lud er Sofie und seinen Freund in eine Konditorei ein und bestellte Tee und Zwanzigerstückli. Die Serviertochter brachte gleich eine ganze Platte von diesen Herrlichkeiten, die das Auge und das Herz gleichermaßen erfreuen. Der Freund und Fritz aßen um die Wette jeder zehn Stückli, — Sofie hatte schon mit zweien genug.

Als es ans Zahlen ging, war die Serviertochter etwas erstaunt über die leere Riesen-Kuchenplatte und erkundigte sich, wieviele Stückli die Herrschaften gegessen hätten. Fritz besann sich und zählte her:

«Dä Herr hät eis g'gässe, ich han eis g'gässe und d'Dame (Blick auf Sofie) zwänzg.»

Daraufhin soll Sofie ausnahmsweise sich an die Serviertochter gewandt haben.

Erika



Es ist ein Brauch aus alter Zeit,
Man gurgelt gegen Heiserkeit,
... und zwar mit Trybol Kräuter-
Mundwasser!

Flasche Fr. 3.— Tube Fr. 1.20

Aarau

Hotel Aarauerhof

Modern und preiswert. Grosses
Tagesrestaurant. Bester Park-
platz. E. Balmer.

Soligniert

Rüche - Keller
Hotel - Bar

Hotel City in der City
von Zürich

®